

denken Anlaß²⁸⁾; jedenfalls ist ein Aufenthalt des Kaisers in der Pfalz Grone bei Göttingen bei der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit ausgeschlossen. Doch besteht, wie ich glaube, die Möglichkeit, daß Otto mit seinem Gefolge Ende Juli nach Thüringen zurückkehrte, dort auf einer der nächstgelegenen Pfalzen — man könnte an Saalfeld oder Dornburg denken — mit Theophano zusammentraf und auf ihre Fußbitte am 1. August die dem Zeitzer Privileg zugrunde liegende Handlung vornahm. Bald darauf wandte er sich mit seinen Truppen gegen die Böhmen²⁹⁾, die den bayrischen Aufstand unterstützt hatten, doch folgten ihm weder Theophano noch die Kanzlei auf dem rasch und wenig günstig verlaufenden Feldzug. Sie erwarteten vielmehr seine Rückkehr Mitte September auf den Pfalzen Kirchberg bei Jena und Frohse³⁰⁾. Von hier begab sich der Kaiser mit seinem ganzen Gefolge und der Kaiserin nach Niedersachsen und auf der Fahrt dahin könnte in Grone die Ausfertigung der Zeitzer Urkunde vorgenommen sein³¹⁾. Der Zug ging über Paderborn und Wiedenbrück an Herzebrock vorbei nach Lingen an der Ems und bei dieser Gelegenheit muß Theophano mit den Nonnen des Klosters in Verbindung getreten sein, vielleicht sich bei ihnen aufgehalten oder ihre Hilfe in Anspruch genommen haben. Jedenfalls ist sie in Lingen nicht in der Umgebung des Kaisers nachweisbar³²⁾, doch hat sie sich ihm auf dem Rückweg wieder angeschlossen und während des unmittelbar darauf folgenden Aufenthaltes in Erwitte³³⁾, einem alten Königshof Karls des Großen an der sächsischen Handelsstraße, dem Hellweg, am 7. November 976 die Ausstellung der oben angeführten Urkunde für das Nonnenkloster Herzebrock erwirkt. Theophano hat dann vermutlich den Kaiser in den folgenden Wochen auf seiner Fahrt an den Niederrhein begleitet, jedenfalls aber mit ihm

²⁸⁾ DO II. 139. — Vgl. über die Datierung Th. v. Sickel, Erläuterungen zu den Diplomen Ottos II., MIOG. Erg. Bd. 2 (1866) 140 ff. — K. Uhlirz, Gesch. d. Erzbistums Magdeburg (Magdeburg 1887) Exkurs VIII. S. 159 f. — P. Kehr zu DDO II. S. 156.

²⁹⁾ K. Uhlirz, Jbb. Ottos II. S. 82 f.

³⁰⁾ DDO II. 140, 141. — K. Uhlirz, Jbb. Ottos II. S. 83. — Rieckenberg, Königsstraße, S. 49, Anm. 2.

³¹⁾ Diese Möglichkeit hat auch Sickel erwogen. Erläuterungen w. o. S. 142, Anm. 3.

³²⁾ DO II. 169. — Über die Datierung dieser Urkunde und den Aufenthalt in Lingen vgl. K. Uhlirz, Jbb. w. o. S. 83, 273.

³³⁾ Vgl. J. Tochtrop, Der Königshof Erwitte bis zum Ende des 17. Jh. (Diss. Münster 1910). — Rieckenberg, Königsstraße, S. 51.